



Pressemitteilung | 28.01.2025 ask

Der doppelte Herbert!

Pferd frisst Hut

Herbert Grönemeyer

Musikalische Komödie nach Eugène Labiches »*Ein Florentinerhut*« in einer Bearbeitung von Sabrina Zwach

Koproduktion mit dem Theater Basel

Kooperation mit der Ruhrtriennale

Herbert Fritsch kehrt nach »*Don Giovanni*« und »*Der fliegende Holländer*« an die Komische Oper Berlin zurück, diesmal im Doppelpack mit der deutschen Pop-Ikone Herbert Grönemeyer und einem opulenten, komischen, ebenso absurden wie gewitzten Klamauk über Eugène Labiches Verwechslungskomödie »*Ein Florentinerhut*« im Rahmen unseres Festivals »*Schall&Rausch*«!

Das Pferd des reichen Müßiggängers Fadinard frisst frecherweise den Strohhut von Madame Beuperthuis, während diese sich im Wald mit dem Polizisten Tavernier vergnügt. Das scheint erstmal nicht weiter tragisch, doch der Imbiss hat dramatische Folgen! Denn wenn Madame ohne Hut nach Hause kommt, erfährt ihr eifersüchtiger Gatte vom heimlichen Techtelmechtel mit ihrem Polizisten. Die in flagranti ertappten Geliebten fordern sofortigen Hut-Ersatz. So rast Fadinard ausgerechnet am Tag seiner Hochzeit auf der Suche nach einem identischen Ersatzhut durch ganz Paris. Nicht nur seine eigene tölpelhafte Verwandtschaft macht ihm dabei immer wieder einen Strich durch die Rechnung. Die ständige Anwesenheit Madame Beuperthuis', die sichergehen will, dass er sein Versprechen hält, weckt wiederum die Eifersucht seiner Braut Hélène, und als nicht nur der gehörnte Ehemann auftaucht, sondern ihn auch noch der Polizist Tavernier zum Duell fordert, ist die Verwicklung perfekt.

In der Fassung von Herbert Grönemeyer (Musik) und Herbert Fritsch (Inszenierung) bekommt das gesellschaftskritische Erfolgsstück »*Ein Florentinerhut*« von Eugène Labiche eine neue Aktualität. In schneller Abfolge von albernen und absurden Szenen entsteht ein anarchisches Musiktheater, das sich nicht in eine Schublade stecken lässt und ein eigenes Genre erfindet. Herbert Grönemeyer kehrt zu seinen Wurzeln als Theatermusiker zurück und komponiert ein gutgelauntes, mitunter herzscherzendes Musiktheater für großes Ensemble, in dem Songs mit Ohrwurm-Potenzial auf Orchesterpassagen und Wortkaskaden auf nostalgische Momente treffen. Eine Riesengaudi mit doppelt-unverkennbar Herbert'scher Handschrift!

Stab

Musikalische Leitung: **Dirk Kaftan**

Inszenierung, Bühnenbild, Choreografie: **Herbert Fritsch**

Kostüme: **Geraldine Arnold**

Arrangeur: **Thomas Meadowcroft**

Dramaturgie: **Sabrina Zwach**

Chöre: **Jean-Christophe Charron**

Licht: **Cornelius Hunzicker**

Besetzung

Fadinard: **Christopher Nell**

Nonancourt: **Hubert Wild**

Emile Tavernier / Baronin von Champigny: **Florian Anderer**

Vezenet / Baronin von Champigny: **Gottfried Breitfuss**

Tardiveau: **Werner Eng**

Beauperthuis: **Matthias Buss**

Clara: **Sarah Bauerett**

Bobin: **Owen Peter Read**

Hélène: **Paulina Plucin-ski**

Anais: **Helena Bohndorf**

Felix: **Kaspar Simonischek**

Maurice: **Daniel Petrenko**

Virginie: **Pia Dembin-ski**

Tänzer:innen: **Danilo Brunetti, Ma-te Gye-nei, Ann-Kath-rin Wur-che, Alessandra Biz-zarri, Anna-Fried-eri-ke Wolf, Al-ba de- Mi-guel, Molly Hunt, Ana Dor-de-vic**

Chor: **Vocalconsort Berlin**

Es spielt das Orchester der Komischen Oper Berlin.

Premiere: 8. Februar @ Schillertheater

Weitere Vorstellungen am 9., 12., 13. und 15. Februar sowie am 15. und 19. Mai, letzte Vorstellung in dieser Spielzeit am 24. Mai 2025.